

KANNERSUMMER 2026

Ein Tag im „Kannersummer“

Vom 20. Juli bis zum 14. August haben 300 Kinder am „Kannersummer“ in Wiltz teilgenommen. Rückblick auf dieses nach wie vor äußerst beliebte Sommerevent.

Une journée au Kannersummer

Du 20 juillet au 14 août, 300 enfants ont participé au Kannersummer de Wiltz. Retour sur cet événement estival toujours aussi plébiscité.

„In diesem Jahr haben wir insgesamt 300 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“

Jonas Röhl

Schon von weitem lassen das Lachen und die Rufe der Kinder die fröhliche Stimmung erahnen, die beim Kannersummer in Wiltz herrscht. Dieses Sommercamp, das unter freiem Himmel auf dem Gelände der Kaul stattfindet, empfängt seit 2017, von Mitte Juli bis Mitte August, Hunderte von Kindern.

„Der Kannersummer steht in der Tradition des 1988 von COOPÉRATIONS im „Jardin de Wiltz“ ins Leben gerufenen Camps. Im Jahr 2017, anlässlich der 30. Ausgabe, übernahm das „Kannerhaus Wooltz“, das parallel dazu mit seinen Kindertagesstätten Sommeraktivitäten im Freien (KaNaKa, Kanner-Natur-Kaul) organisiert, die Koordination in Zusammenarbeit mit COOPÉRATIONS, dem Jugendhaus und dem Centre Oasis“, erklärt Debbie Oestreicher, Leiterin der pädagogischen Entwicklung des Kannerhaus.

„Und seitdem richten wir uns jeden Sommer hier in der Nähe des Skateparks ein.“ Für die Anmeldung gilt eine Voraussetzung: Die Kinder müssen die Grundschule besuchen und Anspruch auf außerschulische Kinderbetreuung (Chèque -Service Accueil – CSA) haben.

„Kinder aus der Gemeinde Wiltz haben Vorrang, aber viele kommen auch aus den umliegenden Gemeinden. In diesem Jahr haben wir insgesamt 300 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Wir betreuen sie von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr“, erklärt Jonas Röhl, Koordinator des Kannersummer.

Vier Wochen lang kann diese kleine Gemeinschaft so täglich neue Ferienaktivitäten ausprobieren, die alle von den Erziehern des Kannerhaus Wooltz konzipiert und betreut werden.

„Morgens, nach dem Frühstück, versammeln wir die Kinder auf dem zentralen Platz. Dort sind die Schilder mit den angebotenen Workshops ausgehängt. Einige davon sind nur für bestimmte Altersgruppen zugänglich, aber ansonsten kann sich jeder frei seine Tagesbeschäftigung aussuchen“, fährt er fort.

Dazu gehören unter anderem Multisport-Workshops, Bildhauerei, Zumba, Klettern, Mountainbiken, Zirkus, ein Workshop zum Thema „Fabrique du monde“ sowie natür-lich die unverzichtbare Super-A-Adventure-Rallye: da ist für jeden Geschmack etwas dabei und alle Altersgruppen kommen auf ihre Kosten! Sobald sich die Kinder auf die verschiedenen Aktivitäten verteilt haben, die in allen Ecken des Lagers angeboten werden, kehrt wieder eine gewisse Ruhe in der Kaul ein. Doch in den Zelten sind Kreativität und Konzentration gefragt…

70 Erzieher, 34 Animateure und 12 Freiwillige

Auf zum Bastelatelier, das von Nina betreut und von COOPÉRATIONS, ihrem ganzjährigen Arbeitgeber, organisiert wird.



« Cette année, on a 300 enfants en tout, âgés de 4 à 12 ans »

Jonas Röhl



De loin, les rires et cris d’enfants donnent un avant-goût de la joyeuse ambiance qui règne au Kannersummer de Wiltz. Ce camp estival, installé en plein air sur le site de la Kaul, accueille des centaines de jeunes de la mi-juillet à la mi-août depuis 2017.

«Le Kannersummer s’inscrit dans la continuité, créé en 1988 par COOPÉRATIONS au Jardin de Wiltz. En 2017, à l’occasion de la 30e édition, Kannerhaus Wooltz, organisant parallèlement des activités estivales en plein air (KaNaKa, Kanner-Natur-Kaul) avec ses maisons relais, en a repris la coordination en partenariat avec COOPÉRATIONS, le Jugendhaus, et le Centre Oasis. «Et depuis ce jour, on s’installe ici, près du skate park, chaque été», explique Debbie Oestreicher, responsable du développement pédagogique de la Kannerhaus. Pour s’inscrire, une condition: être scolarisé à l’école fondamentale et bénéficier du Chèque-Service Accueil (CSA).

«Les enfants de la commune de Wiltz sont prioritaires, mais beaucoup viennent aussi des communes avoisinantes. Cette année, on a 300 enfants en tout, âgés de 4 à 12 ans. On les accueille du lundi au vendredi, de 7h00 à 19h00», indique Jonas Röhl, coordinateur du Kannersummer.

Quatre semaines durant, tout ce petit monde peut ainsi choisir quotidiennement de nouvelles activités de vacances à tester, toutes imaginées et encadrées par les éducateurs de Kannerhaus Wooltz. «Les matins, après le service du petit-déjeuner, nous réunissons les enfants sur la place centrale. Les panneaux présentant les ateliers proposés y sont affichés. Il y en a qui sont accessibles qu’à certaines catégories d’âge, mais sinon, chacun peut librement sélectionner son occupation du jour», poursuit-il. Ateliers multisports, sculpture, zumba, escalade, mountainbike, cirque, workshop sur le thème de la «Fabrique du monde» sans oublier l’incontournable rallye Super A adventure, entre autres: il y a de quoi satisfaire tous les goûts et enthousiasmer tous les âges ! Une fois les enfants répartis dans les différentes activités installées aux quatre coins du camp, un certain calme règne à nouveau à la Kaul. Mais sous les tentes, la créativité et la concentration sont de mise…

70 éducateurs, 34 animateurs et 12 volontaires

Direction l’atelier bricolage, supervisé par Nina et organisé par COOPÉRATIONS, son employeur tout au long de l’année. «Ici, les enfants peuvent créer, découvrir et jouer librement. Plein de matériaux comme du bois, du carton et d’autres choses encore sont à leur disposition pour qu’ils







Packo Gualandris



Martijn de Munnik

„Hier können die Kinder frei gestalten, entdecken und spielen. Es stehen ihnen jede Menge Materialien wie Holz, Karton und vieles mehr zur Verfügung, damit sie ihre Ideen spontan umsetzen können. Sie basteln, malen, dekorieren und lassen ihrer Fantasie freien Lauf – bei Bedarf mit Unterstützung unserer Betreuer", erklärt die junge Frau.

Ein Stück weiter steht das Nähen im Mittelpunkt, die Leidenschaft von Judith, die den Rest des Jahres als Erzieherin im Kannerhaus Wooltz tätig ist. „Ich arbeite bereits zum zweiten Mal im Kannersummer mit und es macht mir Spass. Die Zeit vergeht wie im Flug und es wird nie langweilig. Vor allem aber mache ich mit diesem Nähatelier das, was ich liebe, sodass ich gar nicht das Gefühl habe, zu arbeiten!", lächelt sie, während sie eifrig an ihrer Nähmaschine sitzt. An einem mit Stoffen bedeckten Tisch sitzen Willem und Mallory, 8 und 9 Jahre alt, und suchen ganz konzentriert nach einem Schnittmuster für ihr heutiges Projekt. „Ihr könnt Nackenkissen nähen, Augenmasken zum Schlafen, einen Teddybären, ein herzförmiges Kissen... Ich wurde schon um eine Rakete, einen Dinosaurier und auch ein Auto gebeten. Alles ist möglich!", ermutigt sie die Erzieherin. An ihrer Seite hilft Jennifer mit und lernt dabei „in echt" den Beruf der Erzieherin kennen. Der Kannersummer ist nämlich die erste berufliche Erfahrung für die 16-Jährige. „Im Ferienlager gibt es 70 Betreuer, aber auch 34 Animatoren, zu denen ich gehöre. Ich wurde vom Jugendhaus ausgebildet, und hier arbeite ich zum ersten Mal in der Praxis. Ich glaube, das ist eine gute Erfahrung, ich lerne vor Ort jede Menge dazu. Es ist stressig und sehr anstrengend, aber es macht mir Spaß", vertraut diejenige, die später einmal Englischlehrerin werden möchte, uns an.

Das Jugendhaus ist im Ferienlager tatsächlich gut vertreten. In ihrem Hauptquartier, im Obergeschoss des Containers, der gegenüber der Bühne steht, sind viele von ihnen emsig am Werk. „Unsere Betreuer arbeiten für den Kannersummer, aber wir haben außerdem noch ein Dutzend Freiwillige. Das sind Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren, die zu alt sind, um am Lager teilzunehmen und zu jung, um Betreuer zu sein, die aber Lust hatten, bei all dem mitzumachen und dabei zu sein", erklärt Martijn De Munnik, Leiter des Jugendhauses, der sehr froh ist, zusätzliche helfende Hände zu haben, um die vier Wochen durchzuhalten. „Das ist viel Arbeit und Stress für die Jugendlichen, denn es bedeutet viele Stunden Einsatz. Sie sind noch nicht an diesen Rhythmus gewöhnt, der sich völlig von dem in der Schule unterscheidet. Außerdem ist ihre Eigeninitiative gefragt: Sie organisieren und leiten die von ihnen vorgeschlagenen Aktivitäten selbst, etwa die Vorbereitungen für die Show oder die „Super A Adventures"-Rallyes für die 8- bis 10-Jährigen und die 10- bis 12-Jährigen."

Ein vom Jugendhaus gestalteter Comic... im Radioworkshop in ein Hörbuch verwandelt

Für die Ausgabe 2026 des Kannersummer hat das Jugendhaus außerdem ein spielerisches Heft gestaltet, das an jedes Kind verteilt wird. Darin gibt es Sterne und Stempel, die man durch die Teilnahme an den Workshops erhalten kann, Sticker mit Portraits der Betreuer zum Sammeln, eine Seite, auf der man seine schönsten Erinnerungen beschreiben kann, eine weitere für seine Freundschaften und sogar einen Comic, den Mika, einer der jungen Betreuer, sich ausgedacht hat. „Hinter diesem Projekt steckt ein ganzer pädagogischer Ansatz. Wir wollten, dass die Kinder verstehen, dass man für bestimmte Workshops, wie zum Beispiel die Show, eine Woche lang jeden Tag wiederkommen muss und nicht ständig wechseln darf, sonst wäre es unmöglich, am Wochenende eine Vorstellung auf die Beine zu stellen. Daher die Idee mit den Sternen, die man Tag für Tag sammeln muss, um die Seite zu vervollständigen", erklärt der Leiter.

Plötzlich ertönt ein Jingle und kündigt die Mittagspause an. Marc, der Küchenchef, ist mit seinem Team hinter den Herden emsig am Werk, die ebenfalls unter freiem Himmel in einem Zelt aufgestellt sind. Das ganze Jahr über bereitet er die Mahlzeiten für die Kindertagesstätten der Gemeinde zu. „Der Kannersummer erfordert im Vorfeld viel Organisation, aber dann ist die Arbeit anders und das macht Spaß. Wir kochen zwar immer noch, aber wir sind draußen, wir haben Öfen und Kühlschränke auf Rädern – es ist wirklich eine ganz andere Atmosphäre. Und vor allem gibt es eher Ferienmenüs, die alle gerne mögen. Wir machen Grillgerichte oder Fisch auf dem Grill, Pommes, Burger, Pizzen... Was das Herz erwärmt, ist, dass wir die Kinder öfter sehen, mit ihnen reden, auch mit den Betreuern; wir sehen sie öfter als sonst, und das genießen wir alle", verrät er.

Nachdem sie sich in der Mittagspause gestärkt haben, kehren die Kinder voller

puissent réaliser spontanément leurs idées. Ils construisent, peignent, décorent et laissent libre cours à leur imagination, avec l'aide si besoin de nos encadrants», explique la jeune femme.

Un peu plus loin, place à la couture, la passion de Judith, éducatrice à Kannerhaus Wooltz le restant de l'année. «C'est la deuxième fois que je travaille sur le Kannersummer et j'aime bien. Le temps passe très vite et on ne s'ennuie pas. Puis surtout, en proposant cet atelier couture, je fais ce que j'aime, donc je n'ai pas l'impression de travailler!», sourit-elle, affairée derrière sa machine à coudre. Installés à une table recouverte de tissus, Willem et Mallory, 8 et 9 ans, cherchent très sérieusement une idée de patron pour leur réalisation du jour. «Vous pouvez faire des coussins tour de cou, des masques pour recouvrir vos yeux pour dormir, un nounours, un coussin en forme de cœur... On m'a déjà demandé une fusée, un dinosaure, une voiture aussi. Tout est possible!», les encourage l'éducatrice. À ses côtés, Jennifer lui prête main forte tout en découvrant «pour de vrai» le métier d'animatrice. Le Kannersummer fait en effet office de première expérience professionnelle pour l'adolescente de 16 ans. «Sur le camp, il y a 70 éducateurs, mais aussi 34 animateurs dont je fais partie. J'ai été formée par le Jugendhaus et là c'est la première fois que je travaille en situation réelle. Je pense que c'est une bonne expérience, j'apprends plein de choses en étant sur le terrain. C'est stressant et très fatigant, mais j'aime bien», confie celle qui envisage plus tard de devenir prof d'anglais.

Le Jugendhaus est effectivement bien représentée sur le camp. Dans leur QG, à l'étage du container installé face à la scène de spectacle, ils sont nombreux à s'affairer. «Nos animateurs travaillent pour le Kannersummer, mais on a aussi une douzaine de volontaires en plus. Ce sont des jeunes de 12 à 15 ans, trop âgés pour participer au camp, trop jeunes pour être animateurs, mais qui avaient envie de prendre part à tout ça et d'être présent», explique Martijn De Munnik, responsable du Jugendhaus et bien content d'avoir des bras supplémentaires pour tenir quatre semaines. «C'est beaucoup de travail et de stress pour les jeunes, car ça représente de nombreuses heures de présence. Ils ne sont pas encore habitués à ce rythme qui change totalement de celui du lycée par exemple. En plus, ici on leur demande de prendre des initiatives, car ce sont eux qui doivent organiser et gérer les activités qu'ils proposent, comme les préparations pour le show ou encore les rallyes Super A Adventures pour les 10-12 ans et pour les 8-10 ans».

Une BD réalisée par le Jugendhaus... transformée en audio book à l'atelier radio

Pour cette édition 2026 du Kannersummer, le Jugendhaus a aussi signé la réalisation d'un carnet ludique, distribué à chaque enfant. À l'intérieur, des étoiles et des tampons à collecter en participant aux ateliers, des stickers des portraits des animateurs à collectionner, une page pour décrire son meilleur souvenir, une autre pour ses amitiés et même une bande dessinée imaginée par Mika, un des jeunes animateurs. «Il y a toute une réflexion pédagogique autour de ce projet. On voulait que les enfants comprennent que pour certains ateliers, comme le show par exemple, il faut revenir chaque jour durant une semaine, et ne pas changer tout le temps, sinon impossible de présenter un spectacle en fin de semaine. D'où l'idée des étoiles à récupérer jour après jour pour compléter la page », justifie le responsable. Un jingle retentit soudain et annonce l'heure du déjeuner. Marc, le chef de cuisine, s'affaire avec son équipe derrière les fourneaux, installés eux aussi au grand air, sous une tente. Tout au long de l'année, ce dernier prépare les repas pour les maisons relais de la commune.

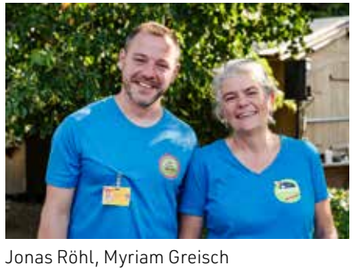
«Le Kannersummer demande une grande organisation préalable, mais ensuite le travail est différent et ça fait plaisir. On cuisine toujours, mais on est à l'extérieur, on a les fours et les frigos sur roues, c'est vraiment une autre ambiance. Et puis surtout on est plus sur des menus de vacances, qu'ils aiment tous. On fait des grillades ou du poisson sur le barbecue, des frites, des burgers, des pizzas... Ce qui fait chaud au cœur, c'est qu'on voit davantage les enfants, on parle avec eux, avec les éducateurs aussi, on les voit plus que d'habitude et on apprécie tous cela», confie-t-il.

Après avoir repris des forces le temps de la pause de midi, les enfants retournent avec entrain à leurs occupations. Un joyeux groupe de garçons nous confie leur tâche du jour: enregistrer leurs voix derrière un micro. Rendez-vous pour cela à l'atelier radio où les attend Packo Gualandris, venu tout droit d'Oberkorn. «Je suis musicien, compositeur, producteur et DJ et j'anime ce workshop depuis l'an passé, à raison de trois sessions par semaine. C'est









Jonas Röhl, Myriam Greisch

Elan zu ihren Aktivitäten zurück. Eine fröhliche Gruppe von Jungen erzählt uns von ihrer Tagesaufgabe: ihre Stimmen vor einem Mikrofon aufzunehmen. Dazu geht es ins Radio-Atelier, wo Packo Gualandris, der direkt aus Oberkorn gekommen ist, auf sie wartet. „Ich bin Musiker, Komponist, Produzent und DJ und leite diesen Workshop seit letztem Jahr, und zwar dreimal pro Woche. Das ist wirklich toll, ich bin kreativ voll in meinem Element, die Zeit vergeht wie im Flug und die Kinder sind wirklich neugierig und voller Energie“, versichert er mit dem Kopfhörer um den Hals. Neben ihm stehen die Kinder Schlange vor dem Mikrofon, um ihre Stimmen aufzunehmen. „Wir kreieren zum Beispiel Jingles oder Lieder, die den ganzen Tag über im Lager gespielt werden, aber gerade sind wir damit beschäftigt, den vom Jugendhaus gestalteten Comic aus dem Heft in ein Hörbuch umzuwandeln. Jedes Kind schlüpft also in die Rolle einer Figur“, erklärt Packo, während er uns das musikalische Intro der Geschichte vorspielt, das ebenfalls im Rahmen seines Workshops entstanden ist.

“Aus pädagogischer Sicht ist das der entscheidende Punkt”

Myriam Greisch, pädagogische Leiterin und Projektverantwortliche des Kannerhaus Wooltz, geht von Zelt zu Zelt und beobachtet zufrieden das Ferienlagerleben. „Ich finde, unsere große Stärke ist wirklich die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus. Die Erzieher arbeiten mit den jungen Betreuern zusammen, die dann die Kinder begleiten. Da entsteht eine echte Synergie. Die jungen Betreuer sammeln hier wertvolle Praxiserfahrung, was für sie sehr bereichernd ist. Das Gleiche gilt für COOPÉRATIONS, das es Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die ein berufliches Ziel verfolgen, ermöglicht, in einer fairen und konkreten Situation innerhalb einer Werkstatt mitzuwirken. Und es ist auch schön, dass die Kinder die Köche in Aktion sehen und sich mit ihnen austauschen können. Das vermischt alle Parameter, alle Schichten und schafft neue Lebensräume“, freut sich die Leiterin.

Über die Organisation hinaus ist es auch der Geist des Kannersummer, der seine Einzigartigkeit ausmacht. Weit entfernt von einem klassischen Animationsprogramm setzt das Ferienlager auf freie Wahl und ermöglicht es den Kindern, zu entdecken, kreativ zu sein, Selbstständigkeit zu gewinnen, sich selbst besser kennenzulernen und ihre Ferien in ihrem eigenen Tempo in vollen Zügen zu genießen. „Es herrscht eine Festivalatmosphäre. Wir sind nicht in einem Gebäude eingesperrt, sondern draußen; jeder kann zu den Aktivitäten gehen, auf die er Lust hat, und einen schönen Sommer verbringen. Aus pädagogischer Sicht sage ich immer, dass für uns genau hier das Geschehen stattfindet. Während des Kannersummers haben wir Zeit, Dinge zu tun, sie interessant zu gestalten und partizipative Projekte auszuprobieren. Und man sieht, dass sich immer mehr Kinder anmelden, insbesondere aus Wiltz, dass immer mehr über den Kannersummer gesprochen wird, und das freut uns“, meint Myriam Greisch.

Und schon neigt sich der Tag langsam dem Ende zu. Während auf dem Rasen Kinderlachen erklingt, arbeitet ein kleines Mädchen ruhig an ihrer Pappmaché-Skulptur weiter und trägt sorgfältig eine neue Schicht auf, als ob die Zeit um sie herum stehen geblieben wäre. In wenigen Augenblicken wird es jedoch Zeit sein, sich vor der Bühne zu versammeln, um die Abschlussvorstellung des Tages zu sehen. Dann wird es Zeit sein, nach Hause zu gehen und zu sagen: „Bis morgen!“





vraiment génial, je suis totalement dans mon élément du point de vue créatif, je ne vois pas le temps passer et les enfants sont vraiment curieux et plein d'énergie», assure ce dernier, casque autour du cou. À ses côtés, des enfants font la queue face au micro pour enregistrer leurs voix. «On crée par exemple des jingles ou des chansons qui sont diffusés au fil de la journée sur le camp, mais là on est occupé à transformer la BD du carnet créé par le Jugendhaus en audiobook. Donc chaque enfant incarne un personnage», explique Packo, tout en nous faisant écouter l'intro musicale de l'histoire, imaginée elle aussi dans le cadre de son atelier.

«D'un point de vue pédagogique, c'est là où ça se passe»

Myriam Greisch, responsable pédagogique et projets de Kannerhaus Wooltz, passe de tente en tente et observe avec satisfaction la vie du camp. «Je trouve que notre point fort, c'est vraiment le travail avec le Jugendhaus. Les éducateurs collaborent avec les jeunes animateurs, qui accompagnent ensuite les enfants. Il y a une vraie synergie. Les jeunes animateurs vivent ici une véritable expérience de terrain, ce qui est très enrichissant pour eux. C'est la même chose avec COOPÉRATIONS, qui permet à des personnes à besoins spécifiques ayant un projet professionnel d'intervenir dans une situation juste et concrète, au sein d'un atelier. Et c'est bien aussi que les enfants voient les cuisiniers en action et puissent échanger avec eux. Ça mélange tous les paramètres, toutes les strates, et ça crée d'autres biotopes», se réjouit cette dernière.

Au-delà de son organisation, c'est aussi l'esprit du Kannersummer qui fait sa singularité. Loin d'un programme d'animation classique, le camp mise sur la liberté de choix et permet aux enfants d'explorer, de créer, de gagner en autonomie, d'apprendre à mieux se connaître et de vivre pleinement leurs vacances à leur rythme. «On est dans une ambiance de festival. On n'est pas enfermés dans un bâtiment, on est dehors, chacun peut aller vers les activités qui lui donnent envie et passer un bel été. D'un point de vue pédagogique, je dis toujours que pour nous, c'est là où ça se passe. Durant le Kannersummer on a le temps de faire, de rendre les choses intéressantes, d'essayer des projets participatifs. Et on voit qu'il y a de plus en plus d'enfants qui s'inscrivent, de plus en plus d'enfants de Wiltz notamment, qu'on parle toujours plus du Kannersummer et ça fait plaisir», estime Myriam Greisch.

Et déjà, la journée touche doucement à sa fin. Alors que les rires d'enfants éclatent sur la pelouse, une petite fille poursuit tranquillement sa sculpture en papier mâché, ajoutant une nouvelle couche avec application, comme si le temps s'était arrêté autour d'elle. Dans quelques instants pourtant, il sera temps de se réunir devant la scène pour assister au spectacle de fin de journée. Puis viendra le moment de rentrer chez soi et de se dire: «À demain!»